

Forschungsschwerpunkte

Das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) hat gemeinsam mit der Kommunalkredit Public Consulting GmbH und der Umweltbundesamt GmbH die Schwerpunkte zur Forschungsförderung in der Altlastensanierung mit „Entwicklung und Optimierung von Sanierungstechnologien, insbesondere von in-situ Sanierungstechnologien, unter besonderer Berücksichtigung von Verfahrenskombinationen und neuen Umweltschadstoffen“ festgelegt.

Kurzbeschreibung

Derzeit werden insbesondere jene Forschungsprojekte gefördert, die sich mit der Entwicklung und Optimierung von Sanierungstechnologien beschäftigen. Dabei sollen in-situ Sanierungstechnologien und Technologien zur Sanierung von Kontaminationen durch neue Umweltschadstoffe („Emerging Substances“) im Fokus der Forschungstätigkeiten stehen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Kombination oder zeitliche Staffelung unterschiedlicher (in-situ) Verfahren zur Verkürzung der Sanierungsdauer. Grundsätzlich soll primär der Bereich der angewandten Forschung gefördert werden. In Hinblick auf neue Umweltschadstoffe kann auch Grundlagenforschung als Basis für die Neuentwicklung von Sanierungstechnologien gefördert werden (z. B. für per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen – PFAS).

Projektkonsortien

Um internationale Erfahrungen in Hinblick auf die genannten Forschungsschwerpunkte auch für Österreich verfügbar zu machen, sind internationale Projektpartner für ein erfolgsversprechendes Projektergebnis von Vorteil. Des Weiteren soll auch vermehrt eine Kooperation mit (internationalen) Technologieunternehmen angestrebt werden. Die Bildung großer Konsortien (mehr als fünf Partner) soll aufgrund der damit einhergehenden Schnittstellenproblematik vermieden werden.

Relevanz in Österreich

Die Forschungsprojekte sollen einen Bezug zu den typischen Schadensbildern von Altlasten, zu den relevanten Schadstoffen (chlorierte Kohlenwasserstoffe, Mineralöle, Teeröl, PFAS) sowie zu den typischen hydrogeologischen Gegebenheiten in Österreich aufweisen.

Begleitende Themen

In Zusammenhang mit der Entwicklung und Optimierung von in-situ Sanierungstechnologien können auch Entwicklung und Einsatz innovativer Monitoringtechnologien zur Identifikation (bio)chemischer oder physikalischer Prozesse im Untergrund oder zur Kontrolle der Effektivität von Sanierungsmethoden gefördert werden. Ebenso ist die Entwicklung und Optimierung bestehender Techniken zur Reinigung von Grund- oder Prozesswasser, insbesondere in Hinblick auf neue Umweltschadstoffe (z. B. PFAS), förderfähig.

Weitere Informationen und Kontakt

➔ www.umweltfoerderung.at/altlastenforschung

Die MitarbeiterInnen der KPC stehen Ihnen gerne beratend zur Seite:

T: +43 (0) 1/31 6 31 – DW

DI Dr. Thomas Wirthensohn DW 242

Kommunalkredit Public Consulting GmbH

Türkenstraße 9 | 1090 Wien

T: +43 (0) 1/31 6 31-DW | F: DW 104

altlasten@kommunalkredit.at

www.publicconsulting.at | www.umweltfoerderung.at